

Fahren mit einem Wohnwagen

Für eine Urlaubsfahrt mit einem Wohnwagen sind etwas mehr Vorbereitungen nötig als beim üblichen Reisen. Fehlende Dokumente, untaugliche Diebstahlsicherung und achtloses Beladen von Auto und Wohnwagen können den Urlaub zu einem Chaos werden lassen. Eine gute Reisevorbereitung und ein wenig Übung beim Fahren mit dem Wohnwagen sind erforderlich.

Reisevorbereitung

Welche Dokumente müssen Sie mitführen?

Der Fahrer eines Wohnwagen muss während der Reise einige Papiere vorweisen können.

- **Führerausweis**

Inhaber eines Führerausweises der Kategorie B dürfen mit ihrem Wagen einen Wohnwagen ziehen, der einschliesslich Ladung leichter als 750kg ist. Ist der Wohnwagen einschliesslich Ladung schwerer als 750kg, benötigt der Führer einen Ausweis der Kategorie E. Beim Erwerb des Führerausweises Kategorie B wird die Berechtigung der Kategorie E automatisch erteilt. Fehlt in Ihrem Ausweis die Kategorie E, wie dies bei älteren Ausweisen der Fall sein kann, ist der Umtausch des Ausweises empfehlenswert. Dabei wird die Berechtigung ebenfalls erteilt. Für Inhaber eines Führerausweises der Kategorie E gelten keine Einschränkungen, abgesehen natürlich davon, dass das Auto nur ein bestimmtes Höchstgewicht ziehen darf. Dieses ist aus den Anweisungen des Autoherstellers ersichtlich.

- **Fahrzeugschein für das Auto**
- **Autobahnvignette auch für den Anhänger**
- **Grüne Versicherungskarte**

Ungeachtet des Gewichts des Wohnwagens dient dieses Dokument als Nachweis, dass Auto und Wohnwagen haftpflichtversichert sind.

- **Teilkaskoversicherung**

In einigen Kantonen ist für die immatrikulierten Wohnanhänger eine Teilkaskoversicherung für Feuer und andere Schäden

vorgeschrieben. Erkundigen Sie sich beim Strassenverkehrsamt Ihres Wohnkantons.

- **Pass oder Identitätskarte**

Sorgen Sie für die Wohnwagenversicherung

Wohnwagen sind wegen ihres häufig wertvollen Inhalts ein attraktives Ziel für Diebe und Einbrecher. Kommt dazu, das Fenster und Türen einfach aufzubrechen sind und darum eine leichte Beute.

- **Einbruchsicherung**

Bringen Sie einen batterie- oder akkubetriebenen Autoalarm an. Montieren Sie an einer schwer zugänglichen Stelle im Wohnwagen einen Safe.

- **Diebstahlsicherung**

Verhindern Sie, dass der Wohnwagen angehängt oder weggefahren werden kann. Ein Schloss, das nur den Hebel der Anhängerkupplung blockiert, kann leicht aufgebrochen werden. Besser ist eine Abdeckkappe, die den Zughaken, den Hebel und die Befestigungsbolzen umschliesst.



Achten Sie vor allem darauf, dass die Bolzen gut umschlossen sind, denn sonst kann die Anhängerkupplung abmontiert

werden und ist leicht gegen eine andere auszutauschen. Eine grell gefärbte Radkralle hat sich in der Praxis als bester Schutz erwiesen. Lesen Sie die Bedingungen Ihres Versicherungsvertrags, denn häufig ist eine Einbruch- und Diebstahlsicherung vorgeschrieben.

Gepäck einschränken und richtiges Beladen

- **Maximale Nutzlast**

Jedes Auto hat eine maximale Nutzlast. Bei einem Wohnwagen zählt das Gesamtgewicht mit, mit dem der Wohnwagen das Auto belastet, und nicht das Gewicht des ganzen Wohnwagens.

Beispiel: Ein Auto mit einer Nutzlast von 350 kg und vier Insassen, die zusammen 200 kg wiegen, zieht einen Wohnwagen, dessen Stützlast 60 kg beträgt. Das maximal zulässige Gewicht des Gepäcks beträgt dann 90 kg ($350 - 200 - 60 = 90$).

- **Maximale Nutzlast des Wohnwagens**

Bei Überschreitung der maximal zulässigen Nutzlast des Autos kann ein Teil des Gepäcks vom Auto im Wohnwagen verstaut werden. Allerdings sind auch hierbei die Möglichkeiten begrenzt. Die maximale Nutzlast des Wohnwagens ist in der Zulassung angegeben. Informieren Sie sich bei Ihrem Wohnwagenhändler, ob in dieser Nutzlast schon das Gewicht von Herd, Kühlschrank und Toilette enthalten sind. Beachten Sie auch das gemeinsame Gewicht von Vorzelt, Reserverad und Gasflaschen. Es kann über 70 kg betragen.

- **Sorgfältig beladen**
- Achten Sie darauf, dass der Schwerpunkt des Caravans tief liegt, indem Sie schwere Gegenstände auf den Boden legen. Befinden sich viele schwerere Gegenstände im oberen Stauraum, kann der Wohnwagen in Kurven kippen.
- Versuchen Sie, schwere Gegenstände möglichst nah an der Achse zu verstauen und nicht vorn oder hinten im Wohnwagen.

- **Die Stützlast**
Die Stützlast ist das Gewicht, das der Wohnwagen über die Kupplung auf den Zughaken des Autos ausübt. Die Stützlast ist für das Fahrverhalten der Kombination ausschlaggebend. Ist die Stützlast zu gering, <<hüpft>> der Wohnwagen hinter dem Auto. Es besteht eine zu schwache Verbindung zum Auto und der Wohnwagen ist für Seitenwind und geänderten Windeinfall durch vorbeifahrende Lastwagen anfälliger.



Indem im Wohnwagen das Gewicht von hinten nach vorne verlagert wird, ist dieses Problem zu beseitigen. Eine andere Lösung ist, schwere Gegenstände im Deichselkasten zu verstauen.

- **Faustregel**
Als Faustregel für die Stützlast gilt: 5 bis 10% des Gewichts des beladenen Caravans bis maximal 75 kg. Die Hersteller von Autos und Zughaken schreiben die maximale Stützlast vor. Weichen die drei vorgeschriebenen Werte voneinander ab, ist der geringste der drei Werte massgeblich. Man kann spezielle Messgeräte kaufen, mit denen man die Stützlast messen kann. Allerdings reichen auch eine normale Personenwaage, ein Brett



und ein Balken aus. Achten Sie darauf, dass der Wohnwagen in der Position steht, in der er angehängt wird (das ist meist horizontal). Stellen Sie die Waage unter die Kupplung, legen Sie das Brett auf die Waage, um das Gewicht zu verteilen und stellen Sie den Balken zwischen das Brett und die Kupplung.

Sorgen Sie für genügend Reifendruck

Es sind Reifen des Autos und des Wohnwagens, die das Gewicht tragen. Ist das Auto mit allen Insassen und allem Gepäck während der Urlaubsfahrt schwerer als üblich, muss der Reifendruck erhöht werden. Wird ein Wohnwagen angehängt, muss der Reifendruck der Hinterreifen noch zusätzlich um 0,2 – 0,3 bar erhöht werden, um die Stützlast aufzufangen.

Schon bei geringen Geschwindigkeiten ist die Gefahr gross, dass der Wohnwagen ins Schleudern gerät. Ausserdem wird ein Reifen mit zu wenig Druck schnell heiss und kann platzen. Auch auf den Reifen des Wohnwagens muss ebenfalls ausreichend Druck sein. Der richtige Reifendruck ist in der Bedienungsanleitung des Wohnwagens angegeben. Die Reifen eines Wohnwagens nutzen sich durch die geringe Benutzung nur wenig ab, trotzdem ist es zu empfehlen, die Reifen alle sechs Jahre zu erneuern. Sie trocknen nämlich aus.

Praktische Hilfsmittel für den Wohnwagen

- **Zusätzliche Federn**
Die Federung des Autos hat bei einer schweren Stützlast einiges zu leisten. Abhängig von Automarke und -typ sind verschiedene Hilfsmittel erhältlich, die der Federung helfen, die schwere Last zu tragen. Zu-

sätzliche Federn sind am gängigsten; sie sind leicht anzubringen. Schwerere Schraubenfedern, Stossdämpfer mit Hilfsfeder, Niveauregulierungssysteme und Vorrichtungen zwischen oder unter den Spiralen sind weitere Lösungen.

- **Stabilisator**
Ein Stabilisator auf der Kupplung dämpft die Schleuderbewegung des Wohnwagens. Doch ein Stabilisator hat keine Auswirkung auf die Beladung und die Stützlast. Diese müssen mit der selben Sorgfalt berücksichtigt werden wie bei einem Wohnwagen ohne Stabilisator.

- **Zusätzliche Spiegel**
Die meisten Wohnwagen sind breiter als das Auto und behindern die Sicht auf den nachfolgenden Verkehr. Mit zusätzlichen Spiegeln ist dieses Problem jedoch zu lösen. Es gibt drei Arten von Spiegeln: Spiegel am Kotflügel, Türspiegel und aufgesetzte Spiegel. Wählen Sie selbst den Ihnen passenden.

- **Dachspoiler**
Ob ein Dachspoiler auf dem Auto den Luftwiderstand verringert, ist nicht sicher. Dies hängt von der Frage ab, ob die Verringerung des Luftwiderstands des Wohnwagens grösser ist als die Zunahme des Luftwiderstands des Autos. Letzteres ist nämlich immer der Fall.

Quelle: Auto Reise Buch Schweiz – Europa

Herausgeber: Das Beste von Reader's Digest

Die Fahrtechnik

Vor der Abfahrt üben

Vor der ersten Reise mit dem Wohnwagen sollte man mit der Kombination üben. Die erste Erfahrung lehrt schnell, dass das Anfahren schwieriger ist, dass Kurven weiter genommen werden müssen und dass der Bremsweg länger ist.

Die Auto – Wohnwagen Kombination ist breiter, länger, schwerer, träger und instabiler als das Auto allein, und das wirkt sich auf alle Handlungen im Verkehr aus. Üben Sie auch einige Manöver wie das Rückwärtsfahren oder das Parken.

• Vorherige Kontrolle

Kontrollieren Sie den fahrtechnischen Zustand der Kombination, bevor Sie losfahren.

1. Achten Sie darauf, dass die Stützen ordnungsgemäss eingeklappt bzw. hochgeschraubt sind und dass das Stützrad eingezogen ist.
2. Kontrollieren Sie die Anschlüsse der Kupplung mit Bügel, Federschloss, Stützfuss, Sicherungsstift und Hängeschloss etc.
3. Kontrollieren Sie, ob die Befestigung der Hilfskupplung und die Notbremsvorrichtung in Ordnung sind.
4. Achten Sie darauf, dass das Handbremskabel straff sitzt.
5. Kontrollieren Sie die elektrischen Anschlüsse: Rücklichter, Bremslichter, Blinker, Seitenlichter, Nummernschildbeleuchtung.
6. Achten Sie darauf, dass die elektrischen Kabel nicht den Boden berühren und dass sie eine ausreichende Bewegungsfreiheit des Wohnwagens zulassen.
7. Stellen Sie im Auto sitzend beide Aussenspiegel und den Innenspiegel ein.
8. Kontrollieren Sie den Reifendruck.
9. Prüfen Sie, ob die Handbremse des Wohnwagens los ist und ob die Auflaufbremse frei arbeiten kann.

10. Schliessen Sie alle Türen, Fenster und Dachluken. Vergessen Sie nicht die Schiebetüre zum Schlafräum, sowie die Türen des Toilettenraums und die des Kühlschranks. Ist alles in Ordnung, können Sie losfahren. Überprüfen Sie jeweils nach ca. 10m die Bremsen noch einmal.

Schnelles Anfahren

Ein schnelles Anfahren ist wegen des Gewichts der Kombination unmöglich. Vor allem das Überqueren von Kreuzungen, die Abfahrt von einem Parkplatz und das Einschleichen erfordern sehr viel Platz.

Kurven

Der Wohnwagen schneidet Kurven ein wenig. Um die Kombination wohlbehalten an Bürgersteigkanten, Verkehrsampeln und Begrenzungspfosten vorbeizusteuern, müssen Kurven weiter genommen werden. Achten Sie darauf, dass Sie beim Einbiegen in eine enge Strasse den entgegenkommenden Verkehr auf der anderen Strassenseite nicht behindern.

Überholen

Auf einer zweispurigen Strasse zu überholen ist nicht ratsam, aber manchmal unvermeidlich, wenn zum Beispiel ein Traktor vor Ihnen fährt. Achten Sie auf eine ausreichende Geschwindigkeit und Motorleistung, so dass das Überholmanöver schnell durchgeführt werden kann. Wenn man relativ langsam hinter einem Lastwagen herfährt, scheint es, als hätte man noch genügend Leistungskapazitäten. Die Entdeckung, dass dem nicht so ist, macht man erst, wenn sich die Kombination neben dem Lastwagen befindet. Auch auf vierspurigen Strassen muss vorsichtig überholt werden. Die Geschwindigkeit des nachfolgenden Verkehrs ist meist viel höher als die der

Auto-Wohnwagen Kombination.



Leider kommt es immer wieder zu Unfällen, weil man seine Fahrkünste überschätzt und das Tempo nicht anpasst.

Parken

Um eine 10m lange Kombination am Strassenrand oder zwischen zwei andere Autos zu parken, braucht man 15m Platz. In einer solchen Situation gilt die Regel, dass der benötigte Platz ungefähr anderthalb Mal so lang wie die Kombination sein muss.



Steuer nach links einschlagen, der Wohnwagen schwenkt nach rechts aus.

Steuer zurückdrehen und nach rechts einschlagen, bis der Wohnwagen parallel zum Randstein steht.

Steuer vorsichtig nach links einschlagen, bis der Wagen gerade steht.

Rückwärtsfahren

Rückwärtsfahren erfordert

einige Übung. Um rückwärts um eine Kurve zu fahren, muss man gegenlenken, um den Wohnwagen in den gewünschten Winkel hinsichtlich Kurve und Auto zu bekommen. Anschließend muss das Auto dem Wohnwagen sozusagen folgen. Gerade rückwärts zu fahren ist etwas einfacher, wenn man sich an folgende Regel anwendet: sieht man die Seite des Wohnwagens im rechten Aussenspiegel, nach rechts lenken; sieht man die Seite im linken Aussenspiegel, nach links lenken. Beim Rückwärtsfahren sollte jemand hinter dem Wohnwagen stehen und Anweisungen geben. Fahren Sie langsam und



nehmen Sie immer nur kleine Korrekturen vor.

Bremsweg

Der Bremsweg einer Kombination ist immer länger als der Bremsweg eines Autos allein. Auch wenn der Wohnwagen gebremst ist. Dass ein gebremster Wohnwagen den Bremsweg kürzer macht als den Bremsweg eines Autos, ist ein Märchen. Auf einer nassen Fahrbahn sind die Unterschiede bei den Bremswegen noch grösser. Versuchen Sie so zu

bremsen, dass die Räder nicht blockieren.

In den Bergen

In den Bergen zu fahren setzt Fahrpraxis auf normalen Strassen voraus. Versuchen Sie, berauf, auf steilen Pässen und in scharfen Haarnadelkurven immer etwas Fahrt zu behalten. Aus dem Stand anzufahren ist etwas problematisch. Vor allem Autos mit Vorderradantrieb greifen manchmal zu schlecht, um in Gang zu kommen. Helfende Hände, welche die Kombination anschieben, sind dann sehr willkommen. Es hilft auch, wenn sich jemand auf die Motorhaube setzt, um den Druck auf die Vorderräder zu erhöhen.

Beim Bergabfahren schiebt der Wohnwagen das Auto. Fahren Sie deshalb langsam und schalten Sie in einen Gang, in dem der Motor abgebremst wird. Muss trotzdem gebremst werden, sollte die Bremse nur von Zeit zu Zeit kurz betätigt werden.

Begrenzte Tagesstrecke

Bedenken Sie, dass die Spitzengeschwindigkeit mit einer Kombination meist nur wenig über 80 km/h liegt. Wenn die Umstände günstig sind und diese Geschwindigkeit zu erzie-

len ist, ist eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 50 bis 60 km/h zu erreichen.

Panne unterwegs

Vor allem auf Autobahnen ist eine Auto – Wohnwagen Kombination mit einer Panne nicht sicher aufgehoben. Fahren Sie dann an die rechte Seite der Haltespur, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen das Pannendreieck 200 – 250 m weiter hinten auf. Lassen Sie alle Insassen hinter der Leitplanke warten.

Was ist bei einem Unfall zu tun?

- 1 Sorgen Sie für Ihre persönliche Sicherheit. Prüfen Sie die Lage zunächst aus sicherer Entfernung. Sorgen Sie im Falle eines Brandes dafür, dass Sie den Wind im Rücken haben.
- 2 Schirmen Sie die Unfallstelle vom übrigen Verkehr ab. Verwenden Sie Warnblinkleuchten und Pannendreiecke.
- 3 Rufen Sie über eine Notrufsäule Hilfe herbei (Sanitätsnotruf 144, Strassenhilfe 140).
- 4 Verhindern Sie einen Brand. Schalten Sie die Motoren der Fahrzeuge ab, die in den Unfall verwickelt sind. Rauchen Sie nicht und sorgen Sie dafür, dass auch andere das nicht tun.
- 5 Beurteilen Sie zunächst den Ernst der Verletzungen; prüfen Sie bei Bewusstlosigkeit Atmung, Bewusstsein und Blutkreislauf. Stillen Sie Blutungen. Beruhigen Sie die Beteiligten. Bewegen Sie Verletzte nur dann, wenn sie sich in Gefahr befinden. Lassen Sie niemand in benommenem Zustand weglaufen.

Denken Sie immer an Ihre eigene Sicherheit.

Wir wünschen Ihnen eine Unfall freie Fahrt und einen erholsamen Urlaub.

Quelle:

Auto Reise Buch
Schweiz – Europa

Herausgeber:

Das Beste von
Reader's Digest